Glauben und Leben

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **87 (1993)**

Heft 20

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Glauben und Leben

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Herbst trägt Züge des Schmerzes und des Abschiedes. Rainer Maria Rilke hat geschrieben: «Die Blätter fallen wie von weit, als welkten in den Himmeln ferne Gärten; sie fallen mit verneinender Gebärde. Und in den Nächten fällt die schwere Erde aus allen Sternen in die Einsamkeit. Wir alle fallen. Diese Hand da fällt. Und sieh dir andere an: es ist in allen. Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen unendlich sanft in seinen Händen hält.»

Was ist Leiden?

Es braucht keine besondere Erklärung dazu, denn wer lebt, muss auch leiden. Das Leid gehört zu unserem Leben, wie Arbeiten und Ausruhen, wie Essen und Trinken. Für manche Menschen gibt es nichts Schlimmeres als die Schmerzen ihres Leibes. Ein Mensch kann unter Ängsten leiden, der Angst vor einem Menschen, einer Aufgabe oder den Folgen einer Tat. Es gibt Menschen, die alles zu haben scheinen, aber darunter leiden, dass sie nicht wissen, wofür oder für wen sie leben können. Den einen Menschen bedrückt die Zukunft, das Ungewisse, das Dunkle, das vor ihm liegt. Wir könnten so weiterfahren, und jede und jeder einzelne hat noch sein und ihr besonderes Leid zu tragen.

Leid kann stärker machen

Ein Mensch konnte nichts Schöneres und Gesundes sehen. Als er in einer Oase einen jungen Palmbaum im besten Wuchs fand, nahm er einen schweren Stein und legte ihn der jungen Palme mitten in die Krone. Mit einem hämischen Lachen ging er weiter. Aber die Palme versuchte, die Last abzuwerfen. Sie schüttelte und bog sich. Vergebens. Sie krallte sich tiefer in den Boden, bis ihre Wurzeln verborgene Wasseradern erreichten. Diese Kraft aus der Tiefe und die Sonnenglut aus der Höhe machten sie zu einer königlichen Palme, die auch den Stein hochstemmen konnte. Nach Jahren kam der Mann wieder, um sich an dem Krüppelbaum zu erfreuen. Da schwenkte die kräftige Palme ihre Krone, zeigte den Stein und sagte: «Ich muss dir danken. Deine Last hat mich stark gemacht!»

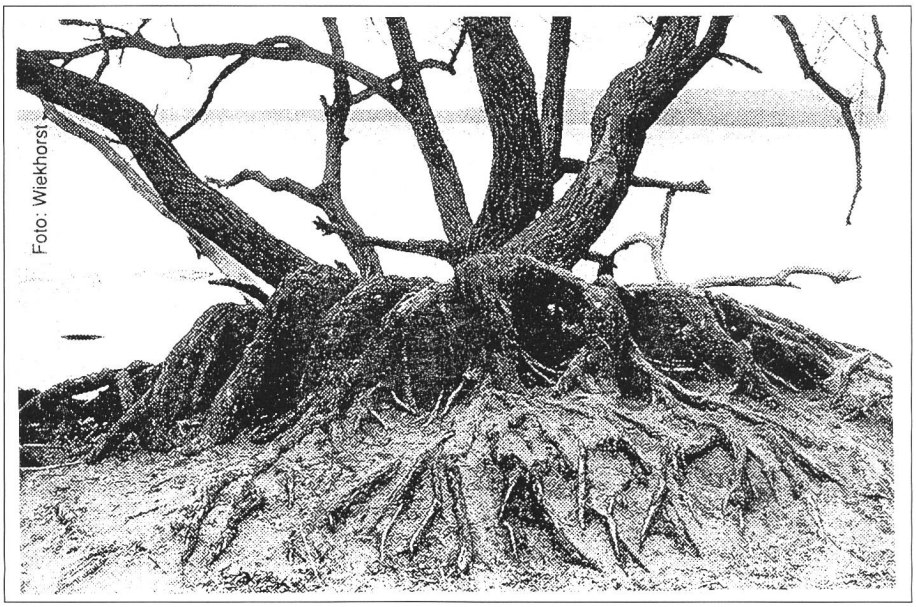
Foto: Wiekhorst

Das Leiden durchtragen

Der berühmte Psychologe Carl Jung wies einmal auf eine Nachbildung des Königsfelder Glasfensters, das die Kreuzigung Christi darstellt, und sagte:

«Sehen Sie, das ist doch das Entscheidende für uns... das Leiden muss überwunden werden, und überwunden wird es nur, indem man es trägt. Das lernen wir alle von Christus.»

Christus leidet, weil er Mensch ist. Gott ist selber der Leidende, voller Traurigkeit und Schmerzen. Christus ist nicht allein der, der für andere und mit anderen leidet, er ist auch der, der gegen die Mächte kämpft, die das Leben der Menschen so leidvoll machen. Wir kennen die Erzählungen, wo Jesus, der Heiland, die Kranken heilt, die Traurigen tröstet, den Schuldigen vergibt, die Ausgestossenen annimmt, die Toten auferweckt. Schuld, Krankheit, Tod, Verzweiflung hilft er zu tragen.

Sich trösten lassen

Die Christen stöhnen wie alle Geschöpfe unter ihren Leiden. Sie werden bedrängt von Fragen und Zweifeln. Sie leben in einer fragwürdigen, gequälten und geplagten Welt. Aber sie hoffen, dass eine neue Erde werden wird, geschaffen von Christus, der gelitten hat. Der Grund dieser Hoffnung ist die Auferstehung dessen, der spricht: «Siehe, ich mache alles neu!» Neu in diesem Sinn, dass es nicht mehr vergänglich, sondern ewig ist. Diese Aussage soll ein kräftiger Trost sein für alle, die leiden. Wir leben zwar noch nicht in dieser neuen Welt, denn wir werden beides erfahren, das Leid und das Heil, aber im Leid und durch das Leid hindurch wird Gott Heilung bringen. Deswegen bitten wir: «Dein Reich komme.»

In Worten und Taten gibt es unbegrenzte Möglichkeiten, das auszudrücken. Ich nenne einige Beispiele:

sich denen zuwenden, die man verachtet,

der Krankheit und dem Tod standhalten,

Hass und Gewalttätigkeit ertragen und vergeben,

scheitern, ohne zu verzweifeln.

Pfarrer André Herrscher

Gottesdienste

Aarau
Sonntag, 31. Oktober, 14.15 Uhr, Gottesdienst im Kirchgemeindehaus, Jurastrasse 13. Besuch von Kirchenrätin Frau Leuenberger. Sie berichtet mit Dias über ihre Tätigkeit in Afrika. Anschliessend Zvieri mit gemütlichem Beisammensein.
Pfr. W. Wäfler

Altdorf
Donnerstag, 21. Oktober, 14.00 Uhr, heilige Messe im Altersheim Rosenberg. Anschliessend gemütliches Beisammensein.
Pfr. K. Muoser

Basel
Sonntag, 24. Oktober, 14.30 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl im Spittlerhaus, Socinstrasse 13. Anschliessend Zusammensein beim Imbiss im Clubraum.
H. Beglinger

Grenchen
Sonntag, 17. Oktober, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Berchtold-Haller-Stube im Zwingli-Kirchgemeindehaus. Anschliessend Zusammensein beim Kaffee.
H. Beglinger

Luzern
Samstag, 23. Oktober, 14.00 Uhr, Gottesdienst im Pfarreizentrum Matthof. Anschliessend Beisammensein bei Kaffee.
Pfr. K. Muoser

Regensberg
Am 31. Oktober fällt der Gottesdienst wegen der Hausrenovation im Hirzelheim aus.
Der Gemeindevorstand

Thurgau
Sonntag, 24. Oktober, 14.30 Uhr, Gottesdienst im evangelischen Kirchgemeindehaus Frauenfeld mit anschliessendem Imbiss.
Pfr. W. Spengler